

# Das „Grummeln“ nimmt zu, nicht nur in der Politik!

Das unser Handwerk und deren Betriebe seit Jahren mit immer weiter angespannten Situationen in der Unfallreparatur kämpfen - ist ja keine Neuigkeit mehr!

Neu dagegen ist schon wem die Kontrahenten jeweils die Schuld zuweisen und das immer stringenter. So versuchen sowohl Versicherer als auch (deren) Schadensteuerer, also die jeweiligen Dienstleister, vor allem in der medialen Berichterstattung die

Gründe der rasant steigenden Kfz-Prämien auf die Werkstätten und deren Kosten abzuschieben.

Beispiel: Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat jüngst eine neue Hochrechnung vorgelegt.

Danach werden die Kfz-Versicherer in diesem Jahr einen Verlust von etwa zwei Milliarden Euro erleiden. Zwar stiegen die Beitragseinnahmen von rund 33,8 Milliarden Euro, doch müssen die Versicherer für jeden eingekommenen Euro 1,06 Euro für Schäden und Verwaltungskosten aufwenden.

Wie sich dies auf die Prämien der Kfz-Versicherer auswirken wird, bleibt aus Sicht des GDV die individuelle Entscheidung der einzelnen Versicherer.

Bei den Versicherern wird bereits von Erhöhungen um die acht Prozent gesprochen!

Und ganz selbstverständlich sind für diese negativen Entwicklungen die seit Jahren steigenden Reparaturkosten die Ursache. So sind Ersatzteile als auch Reparaturkosten in den Werkstätten kontinuierlich teurer geworden. Die Ersatzteile stiegen um sechs Prozent und die Stundensätze erreichten in den Werkstätten mit 188 Euro einen neuen Höchststand.

Ende Oktober 2024 diskutierte der erweiterte Vorstand des ZKF über diese Entwicklung.



„Sicherlich ist ein Grund Stundensatzverrechnungssätze anzupassen, die gestiegenen Lohn- und Energiekosten.

Die „wahren Gründe dabei sind im starken Anstieg der Ersatzteilpreise, aber auch beim Lackmaterial in den letzten Jahren zu finden“, so ZKF-Präsident Arndt Hürter.

„Versicherer dürfen nicht nur Werkstätten den „schwarzen Peter“ zuschieben, sondern sollen den Verbraucher auch über den Tatbestand der stark steigenden Lack- und Ersatzteilpreise aufklären. Angesichts dieser Situation müssen die Versicherer ihre Prämien so kalkulieren, dass auch Werkstätten einen auskömmlichen Stundensatz erhalten. Insbesondere gelte dies für die „Freien Karosserie- und Lackierbetriebe“, so Arndt Hürter.

In diesem Sinne lohnt sich ein ironischer Blick „nach links“!

Herzlich, Ihr

Wolfgang Auer, Chefredakteur

